

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Letzte-Hilfe-Kurse

Das Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende ist eine Herausforderung. Der Kurs vermittelt Grundwissen und hilft, sich dem Thema anzunähern. [Seite 3](#)

Ökumenische Kampagne

Die diesjährige Kampagne thematisiert im Rahmen der «Klimagerechtigkeit» die Produktion und Konsumation von Lebensmitteln. Die Luzerner Pfarreien unterstützen das Landesprogramm Philippinen der Fastenaktion. [Seite 4 und 5](#)

Romerotage

Die Romerotage vom 23. bis 25. März beschäftigen sich mit Fragen zu den Themen Ökologie, gerechte Bodennutzung und Landrechte. [Seite 6](#)



Musikalische und bebilderte Reise durchs nächtliche Luzern (Aufführung 2022). Foto: Hans Ledegerber

«Nachts in der Leuchtenstadt»

Luzern bei Nacht erleben und doch an einem Ort bleiben. Dies ermöglicht die Aufführung «Nachts in der Leuchtenstadt» in der Kirche St. Karl. An realen Schauplätzen werden teils fiktive Geschichten musikalisch erzählt und mittels Bildern von Kindern ins St. Karl geholt. [Seite 2](#)

Kolumne



Reto Stalder, Leiter Kommunikation und Fundraising bei Caritas Luzern und Mitglied im Grossen Kirchenrat.

> Was macht uns zu Menschen?

Eine gängige Definition bezeichnet den Menschen als vernunftbegabtes Tier. Ich will irgendwie nicht so recht daran glauben. Schau ich um mich, sehe ich Krieg, Profitmaximierung und die Zerstörung unserer Lebensgrundlage, unserer Umwelt. Wie lässt sich daraus auf den vernünftigen Menschen schliessen? Viel eher erkenne ich die Logik von Charles Darwin: der Stärkere obsiegt. Aber trifft das tatsächlich auf den Menschen zu? Der Mensch ist doch viel eher ein schwaches Tier. Er wird geboren und hat anfänglich allein keinerlei Überlebenschancen. Ohne Hilfsmittel wie eine Waffe verliert er den Kampf gegen jeden Löwen und ohne wärmende Kleider droht er schon bei geringen Minustemperaturen zu erfrieren. Wie aber konnte diese anfällige Spezies zur (über-)dominanten Kraft auf dem Planeten Erde werden?

Darwin kommt ins Wanken

Die Anthropologin Margaret Mead sah als erstes Anzeichen der menschlichen Zivilisation nicht etwa Tontöpfe, Werkzeuge oder Waffen. Viel mehr war es ein Skelett-Fund mit einem gebrochenen und wieder geheilten Oberschenkelknochen, der für sie den Beginn der menschlichen Zivilisation markierte. Denn Tiere mit einem gebrochenen Bein sind Frischfleisch für andere wilde Tiere. Ist ein Knochen jedoch geheilt, ist das ein eindeutiges Zeichen dafür, dass sich jemand anderes Zeit genommen hat, das verletzte Wesen zu pflegen und zu schützen. Das ist alles andere als Darwin – Mensch sein beginnt, wenn wir jemand anderem in Schwierigkeiten helfen. Menschen brauchen sich gegenseitig, sie helfen sich. Diese Gemeinschaft ist es doch, die uns als Menschen auszeichnet.

Reto Stalder

Musikalischer und visueller Streifzug

am. Die Aufführung «Nachts in der Leuchtenstadt» begibt sich musikalisch und mit Bildern durch die Stadt Luzern. Mehr als 100 Akteurinnen und Akteure ermöglichen diese Reise in der Kirche St. Karl bereits zum zweiten Mal.

Wer im vergangenen Jahr das Stück «Nachts in der Leuchtenstadt» in der Kirche St. Karl verpasst hat, dem bietet sich im März erneut die Möglichkeit, in musikalisch dargebotene Legenden und Sagen einzutauchen. «Bis auf zwei Ausnahmen sind die Lieder dieselben», sagt Benjamin Ledergerber, Leiter dieses musikalischen Projekts, «doch in diesem Jahr werden die beiden Kinderformationen BaBel Strings und der Schulchor Grenzhof als Akteure auftreten, welche im Gebiet der Pfarrei St. Karl angesiedelt sind». Dies freute ihn besonders.

Mit Ohr und Auge durch Luzern

Das Stück «Nachts in der Leuchtenstadt» erzählt elf nächtliche Liedergeschichten, die ihren Sitz an unterschiedlichen Schauplätzen in Luzern haben und zu verschiedenen Zeiten spielen. «Damit die elf Lieder nicht einfach nacheinander abgespult werden, sind sie in eine Rahmengeschichte eingebettet», erklärt der Projektleiter. Diese Rahmengeschichte wird von der Erzählerin Sandra Zwald vorgetragen. Das nächtliche Abenteuer beginnt im Grenzhof, zieht weiter ins Quartier St. Karli und endet in der Altstadt von Luzern. Dass man diesen Streifzug in der Kirche St. Karl erleben kann, dafür sorgen der an die Betondecke projizierte Sternenhimmel und die rund 100 Bilder, die an einer Grossleinwand zu sehen sind. Pro Lied werden sieben bis zehn Bilder begleitend gezeigt, die von Schüler:innen des Schulhauses Grenzhof mit Hilfe von drei Studierenden der Kunsthochschule Luzern gemalt wurden. «Der offen gehaltene Titel



Studierende der Kunsthochschule Luzern gestalten die Kulisse. Foto: Beni Ledergerber

«Nachts in der Leuchtenstadt» möchte auf das weite Feld an möglichen Geschichten hinweisen, die sich tatsächlich ereignen haben oder haben könnten», meint Benjamin Ledergerber. «Ausgang der Geschichten sind immer reale Schauplätze, wie die Spreuerbrücke oder die Museggtürme.» Er ist davon überzeugt, dass in der Nacht die Grenze zwischen Realem und Fantastischem sehr dünn sei und unterschiedliche Geschichten ihren Platz haben.

Viele helfende Hände

Insgesamt sind mehr als 100 Kinder und Erwachsene an diesem Stück beteiligt. In dem aus rund 20 Personen bestehenden Ad-hoc-Chor haben einige bereits im letzten Jahr mitgesungen. Zur Realisierung des musikalischen Streifzugs tragen zahlreiche Quartierkräfte dazu bei, wie beispielsweise die Jubla St. Karl und die Pfadi Reuss. Sie meistern den technischen Support und helfen bei Auf- und Abbau. «Die Grundmelodien und Texte stammen von mir. Der professionelle Musiker Pedro Guiraud hat die Lieder vier-

stimmig arrangiert und eine Bandpartitur erstellt», erzählt er. «Die Urversion des Stücks entstand bereits vor rund zehn Jahren und ist dann in einer Schublade verschwunden», so Ledergerber, der in der Pfarrei St. Karl als Religionslehrer und Jugendarbeiter tätig ist. Anlässlich des Pfarreijubiläums und den damit verbundenen Möglichkeiten habe er sich gedacht, er könne diese Schublade wieder öffnen und schauen, ob sich damit etwas machen liesse. Der Erfolg gibt ihm und allen Mitwirkenden recht. Rund 250 Personen liessen sich im Januar vergangenen Jahres mit Liedern und Geschichten ins nächtliche Luzern entführen. Nur die letztjährige Aufführung tief in der Nacht findet nicht mehr statt. Es hat sich gezeigt, dass viele wohl «Nachts im Bett» einem «Nachts in der Leuchtenstadt» vorziehen.

Konzerte

Samstag, 18. März, 19.00

Sonntag, 19. März, 19.00

Kirche St. Karl, Dauer circa 75 Minuten, Eintritt frei – Kollekte

Infos: kathluzern.ch/leuchtenstadt

Das Tabuthema Sterben aufbrechen

Was sagen, wenn jemand im Sterben liegt? Wie umgehen mit jemandem, der am Ende des Lebens steht? Wie gehe ich mit dem Thema Sterben um? Das fragen sich viele, die einen Verwandten oder Freund begleiten. Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt Grundwissen und hilft, sich dem Thema anzunähern.

«Wenn das Sterben ein absoluter Fremdkörper im Leben darstellt, dann wird es schwierig, wenn das Thema plötzlich auftaucht», sagt der Seelsorger Andreas Stalder. Die Tatsache, dass unser Dasein endlich ist, dass es irgendwann zu Ende geht, passt nicht in eine Gesellschaft, die auf Leistung und Genuss ausgerichtet ist. «Wir tendieren dazu, Unangenehmes wegzuschieben und so auch das Sterben an Institutionen zu übergeben», sagt Andreas Stalder. «Der Tod gehört nicht in unseren Alltag und wenn er anklopft, sind wir oft unvorbereitet und hilflos.» Das halbe Leben lang mit Angst über die Endlichkeit nachzudenken und den Tod ständig vor Augen zu haben sei aber auch nicht zielführend, findet der Seelsorger. «Es tut einfach generell gut, wenn wir das Leben als Geschenk betrachten und uns daran erfreuen. Aber es braucht auch das Bewusstsein, dass wir dieses Geschenk irgendwann wieder zurückgeben müssen.»

Tabuthema aufbrechen

Nun findet das erste Mal in Luzern der sogenannte Letzte-Hilfe-Kurs statt, in dem es um



Andreas Stalder ist Betagtenheimseelsorger und Pfarreiseelsorger. Bild: zvg

das Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende geht. Drei Trägerorganisationen stehen dahinter: Viva Luzern und die katholische und die reformierte Kirche der Stadt Luzern. In einem eintägigen Kurs mit rund 20 Teilnehmenden soll das Tabuthema des Sterbens angegangen werden. «Eingeladen sind alle interessierten Menschen, solche, die sich mit dem Thema Sterben bewusst auseinandersetzen wollen und vielleicht schon Berührungspunkte mit dieser Thematik erlebt haben», sagt Andreas Stalder.

Keine fixen Rezepte

Im Kurs geht es um vier Bereiche. Im ersten geht es um die Frage, inwiefern Sterben als Teil des Lebens zu betrachten ist. «Wir alle fahren auf unserem Lebensschiff und irgendwann steigen wir aus», umschreibt es der Seelsorger. Es gebe keinen Grund, das wegzuschieben – deshalb ist es das Ziel, den Tod ein Stück weit zu enttabuisieren. Der zweite Teil befasst sich mit Fragen der Vorsorge und den wichtigen Entscheidungen, welche zu treffen sind. Im dritten Punkt geht es schliesslich um das Thema Schmerz. «Eine Fachperson erzählt uns, was sterbenden Menschen guttut, um das Leiden zu lindern», sagt Andreas Stalder. Dies ist sehr individuell und es gibt nicht das eine Rezept, welches für alle gilt. Es kann beispielsweise sein, dass es darum geht, einer Sterbenden die Hand zu halten oder die Stirn mit einem feuchten Lappen zu kühlen. Der letzte Punkt befasst sich mit dem Abschiednehmen. «Das ist immer hart und



Sich nahe sein, halten und gehalten werden am Lebensende. Foto: zvg

schwierig», sagt der Seelsorger. Er hat die Erfahrung gemacht, dass Menschen, die am Sterben sind, oftmals gerne über den Tod sprechen und sich damit auseinandersetzen möchten. «Sie möchten sich bewusst machen, was gerade geschieht.» Die Phase der Trauer sei im Grunde nicht nur etwas Negatives, darin stecke durchaus auch positive Energie. «Es gehört beides dazu: die Phase der Trauer, dann aber auch die Überwindung und das Bewusstsein, dass das Leben weitergeht, ich mich neu orientiere und beispielsweise eine neue Rolle übernehme, weil jemand nicht mehr da ist.»

Das Wichtigste: Zuwendung

Den Kurs leiten je eine Pflegefachfrau und eine Person aus der Seelsorge. Zwischen den Themenblöcken hat es auch Platz für Gespräche und Diskussionen. «Es geht um die Vermittlung von Basiswissen, um Orientierung und einfache praktische Hilfen», sagt Andreas Stalder. Vor allem aber soll der Kurs dazu ermutigen, sich mit dem Thema Sterben und den Hilfestellungen dazu zu befassen. «Denn Zuwen-

dung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.»

Robert Bossart

Letzte-Hilfe-Kurse

Das Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende ist eine Herausforderung und kann oft hilflos machen. Im Tageskurs «Letzte-Hilfe-Kurs» lernen Interessierte, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Kursdaten im Viva Luzern Eichhof:

Samstag, 29. April

Samstag, 17. Juni

jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

Kursdaten im Viva Luzern Wesemlin:

Freitag, 15. September

Donnerstag, 16. November

jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis drei Wochen vor Kursbeginn an: Matthäus Haus, Sekretariat Letzte-Hilfe-Kurs, Hertensteinstrasse 30, 6004 Luzern, matthaeuskirche@hotmail.com, 041 361 01 18 (nur montags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr) Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt. Der Kurs ist kostenlos. Weitere Informationen: letztehilfe.ch Der Kurs wird von Viva Luzern sowie von der katholischen und der reformierten Kirche Stadt Luzern organisiert.

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?

Tomatenspaghetti oder Rindstatar im Restaurant, Apfel oder Papaya im Fruchtkorb – wir haben nicht nur in der Hand, was auf unseren Tellern landet, sondern können mit einem klimafreundlichen Lebensstil auch etwas Gutes tun für die Welt. Die Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit thematisiert im Rahmen der «Klimagerechtigkeit» die Art und Weise, wie wir heute Lebensmittel produzieren und konsumieren. Diese ist für mehr als ein Drittel der schädlichen Treibhausgase verantwortlich.

Unser Essen und sein Weg vom Feld bis auf den Teller sind direkt mit dem Hunger auf dieser Welt sowie der Klimakrise verknüpft. Diesen Zusammenhang zeigt die diesjährige Ökumenische Kampagne im Rahmen der Themenreihe «Klimagerechtigkeit» auf. Sie appelliert mit der Frage «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?» an die Kraft und den Einfluss unserer Entscheidungen. Informiert, reflektiert und bewusst konsumieren kann viel verändern. Ein Wandel hin zu einem lokalen, saisonalen Konsum sowie einer ressourcenschonenden, umweltfreundlicheren Landwirtschaft hilft mit, die Treibhausgasbilanz von Ernährung und Produktion zu verbessern.

Agrarökologie wirkt ganzheitlich

Als wichtigen Lösungsansatz im Bereich Klimakrise und Hunger sehen die Hilfswerke Fastenaktion und HEKS die Agrarökologie. Dieser Ansatz setzt unter anderem auf eine kleinräumige Landwirtschaft, einen standortangepassten, vielfältigen und pestizidfreien Anbau, eine gesicherte, gesunde Ernährung, die lokale Vermarktung sowie die politische Partizipation von Kleinbäuerinnen und -bauern. Die Vorteile der Agrarökologie sind sehr vielschichtig und zeigen sich auf sozialer, ökologischer, gesundheitlicher, ökonomischer wie auch politischer Ebene. Die Kampagne sensibilisiert die Bevölkerung sowie die Politik auf nationaler Ebene, mit ihren Projekten fördern die Organisationen die Agrarökologie in verschie-



Agrarökologisches Projekt in Guatemala auf der rechten Seite, links eine problematische Monokultur in Brasilien, Beispiel eines industrialisierten Systems, das der Biodiversität, den Menschen und dem Klima zu schaffen macht. Fotos: Ökumenische Kampagne

denen Ländern des Südens. Das Kampagnenplakat zeigt ein Beispiel aus einem agrarökologischen Projekt in Guatemala auf der rechten Seite. Als Gegenpol ist eine problematische Monokultur in Brasilien zu sehen – ein Beispiel eines industrialisierten Systems, das der Biodiversität, den Menschen und dem Klima zu schaffen macht.

Klimagerechtigkeit – jetzt!

Die Klimakrise zeigt sich als Dürreperioden oder Überschwemmungen. Die bedrohlichen Auswirkungen davon sind Hunger und Not, da durch diese wiederkehrenden und/oder lang anhaltenden Wetterextreme Menschen die Lebensgrundlagen entzogen werden. Dieses Leid zeigt sich mehrheitlich im globalen Süden, wo die Menschen am wenigsten zur Klimakrise beitragen. Klimagerechtigkeit heisst demnach, dass die Hauptver-

ursacher:innen – Menschen, Unternehmen oder ganze Länder – die Verantwortung übernehmen. Wir müssen vorangehen in der Reduktion der Treibhausgasemissionen. Zum dritten Mal verlangt die Ökumenische Kampagne deshalb «Klimagerechtigkeit – jetzt!».

Selina Stadler, Fastenaktion

Ökumenische Kampagne

Klimagerechtigkeit steht zum dritten Mal im Zentrum der Ökumenischen Kampagne. Von Aschermittwoch, 22. Februar, bis Ostersonntag, 9. April, thematisieren die Hilfswerke Fastenaktion (katholisch), HEKS (reformiert) und Partner sein (christkatholisch) die Klimakrise, ihre Auswirkungen und den Beitrag der Agrarökologie zu mehr Klimagerechtigkeit und weniger Hunger auf der Welt.

klimagerechtigkeit-jetzt.ch

Rosen verschenken

Seit 18 Jahren verkaufen Freiwillige Fairtrade-Rosen, auch in der Stadt Luzern –

am Samstag, 18. März, ist es wieder soweit. Wer eine Rose kauft, kann einen lieben Menschen damit beschenken und unterstützt gleichzeitig die Projekte von Fastenaktion.

sehen-und-handeln.ch/rosen

Rosen per Mausclick

Diese Rosen blühen 365 Tage im Jahr und können auch an Personen in der Ferne verschenkt werden – mit wenigen Mausclicks. Es gibt viele Gründe für eine virtuelle Rose. Verschenken Sie diese mit persönlicher Widmung, und erweitern Sie so unser Rosenfeld, auf welchem schon über 3000 Rosen gepflanzt wurden.

give-a-rose.ch

Brot zum Teilen

Über 400 Bäckereien in der Schweiz bieten in der Fastenzeit ein Brot zum Teilen an. Dieser Laib erinnert daran, dankbar und solidarisch zu sein, und unterstützt kleinbäuerliche Familien im globalen Süden. Wer ein Brot zum Teilen kauft, leistet mit dem Aufpreis von 50 Rappen einen Beitrag gegen Hunger und Armut.

Verkaufsstellen in Luzern siehe: sehen-und-handeln.ch/brot

Gewappnet gegen Hunger und Wirbelstürme

us. Die Pfarreien in der Stadt Luzern unterstützen während der Fastenzeit das Landesprogramm Philippinen der Fastenaktion. Somit fliessen alle im Pastoralraum gesammelten Spenden in Fastenaktions-Projekte im Inselstaat. Die Schwerpunkte liegen bei der Verbesserung der Ernährungssicherheit von Kleinbauern durch Diversifizierung der Landwirtschaft sowie beim Einsatz für die Grundrechte der indigenen Bevölkerung.

Fischbestände erhalten

Die Organisation «Center for Empowerment and Development» (Cerd) setzt sich für Fischerfamilien ein. Sie werden geschult, die Fischfänge zu überwachen, und lernen so, die Fischbestände, ihre Lebensgrundlage, nachhaltig zu nutzen. Die dabei erhobenen Daten dienen auch als Informationsgrundlage für lokale politische Entscheidungsträger, um den Rückgang der Fischfänge in den kommunalen Gewässern aufzuhalten.

Unterstützung vor Ort

Die Gemeinden führen regelmässig Küstensäuberungen durch und überwachen die Küstengebiete und Fisch-

gründe, um gegen illegale Fischerei vorzugehen.

Mit der Unterstützung von Cerd konnten Pläne eines Geschäftsmannes, das Strandwaldgebiet in der Gemeinde San Juan in ein privates Strandresort umzuwandeln, verhindert werden.

Strandbäume bilden eine Barriere gegen starke Winde und Sturmfluten, sind Lebensraum für verschiedene Tierarten und eine Quelle für Nahrung und Brennstoff zum Kochen.

Cerd unterstützt die Gemeinden durch Schulungen, gemeinsam Ersparnisse anzulegen. Das Geld wird für Hausreparaturen, den Lebensunterhalt und die Ausbildung der Kinder verwendet.



Fischer- und Bauernfamilien werden darin unterstützt, ihren Anliegen bei den Behörden Gehör zu verschaffen. Foto: Fastenaktion



Das Wissen, wie sich Fische weiterverarbeiten lassen oder wie Seegrass geerntet wird, bringt den Fischerfamilien Mehrertrag. Foto: Bob Timonera

Landesprogramm Philippinen

fa. Reichtum und Land sind auf den Philippinen sehr ungleich verteilt. Infolge des Klimawandels fegen immer stärkere Wirbelstürme übers Land und bringen Fischer- und Kleinbauernfamilien um Haus und Einkommen.

Im Mai 2022 wählte die philippinische Bevölkerung «Bongbong» Marcos, den Sohn des ehemaligen Diktators, zum Präsidenten. Die Partnerorganisationen von Fastenaktion fürchten, dass nun die demokratischen Institutionen des Landes

weiter ausgehöhlt werden. Auch der Rohstoffabbau wird vorangetrieben – oft in Gebieten, wo Regenwald wächst und indigene Völker leben. Zudem leidet die Arbeit der Partner weiterhin unter den Wirbelstürmen, welche regelmässig Opfer fordern und Infrastruktur zerstören.

Die Projekte von Fastenaktion informieren die Öffentlichkeit über Verletzungen der Menschenrechte rund um den Rohstoffabbau. Sie beraten Personen, deren Rechte missachtet werden. Bäuerinnen und Bauern in ländlichen Gebieten

Indigene Bevölkerung stärken

Der Projektpartner von Fastenaktion, das «Social Action Center» im Bistum Marbel im Süden des Inselstaates, hat bereits seit Jahren ein gutes Verhältnis zur indigenen Gruppe der B'laan. Sie organisieren die Indigenen, informieren sie über ihre Rechte und unterstützen auch ihre traditionelle Kultur und die Art und Weise, wie sie gemeinsam Entscheidungen treffen.

Lobbying und Rechtshilfe

Am 16. August 2021 wurde eine Unterschriftenkampagne gegen den Abbau von Kupfer und Gold im Tagebau in Süd-Cotabato gestartet und bei den örtlichen Abgeordneten

gegen die vorgeschlagene Änderung des Umweltgesetzes lobbyiert. Mitarbeitende des Social Action Center beobachten die Situation der B'laan und dokumentierten Menschenrechtsverletzungen. Sie bieten Gemeinden und Einzelpersonen im Tampakan-Bergbaugbiet Rechtshilfe an.

Zur Sicherung des Lebensunterhalts wurden Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft durchgeführt und landwirtschaftliche Geräte bereitgestellt. Die Entwicklung der Demonstrationsfarm in Koronadal City ging weiter. Es wurden eine Baumschule für Laub- und Obstbäume sowie Stallungen für Nutztiere (Hühner und Ziegen) gebaut.

lernen, wie sie ihre Produktion erhöhen können. An den Küsten erfahren sie, wie diese mit Mangroven geschützt werden können. Darüber hinaus werden Fischer- und Bauernfamilien darin unterstützt, ihren Anliegen bei den Behörden Gehör zu verschaffen.

Philippinen: Ziele bis 2024

– Insgesamt 3000 Frauen und Männer lernen, wie sie Landwirtschaft und Fischerei der Klimaveränderung anpassen und genügend Reis, Gemüse

und Früchte produzieren können.

- Jedes Jahr werden 100 Aktionen von Partnerorganisationen durchgeführt, um ihr Recht auf Land, Wasser und Saatgut einzufordern.
- Insgesamt 500 Männer und Frauen kennen die Prinzipien der psychosozialen Begleitung und können Menschen unterstützen, die traumatisiert sind.

Quelle und weitere Infos zum Landesprogramm Philippinen von Fastenaktion: fastenaktion.ch/philippinen

In Kürze

St.-Anna-Schwestern – neue Oberin



Die Generalleitung der St.-Anna-Schwestern: Sr. Heidi Kälin, Sr. Samuelle Käppeli und Sr. Anni Rohrer. Bild: zvg

pd. Schwester Samuelle Käppeli wurde am 2. Februar zur neuen Oberin der St.-Anna-Schwestern in Luzern gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Schwester Heidi Kälin an, welche die Gemeinschaft die letzten 16 Jahre führte. Die Wahl erfolgte im Rahmen des Generalkapitels, welches alle vier Jahre stattfindet. Während des Kapitels wird über Vergangenes reflektiert und Entscheidungen für die Zukunft getroffen. Als Generalrätinnen stehen der neuen Oberin Schwester Anni Rohrer und die bisherige Generaloberin, Schwester Heidi Kälin, zur Seite.

Ökumenische Notfallseelsorge



Care Giver und Notfallseelsorge im Einsatz während einer Übung. Bild: zvg

pd. Die Ökumenische Notfallseelsorge war im Kanton Luzern im vergangenen Jahr während 900 Stunden bei 87 Ereignissen im Einsatz. Dies sind fünf Einsätze und 100 Stunden mehr als im Jahr 2021. Die Notfallseelsorgenden und Care Givers sind bei ausserordentlichen Todesfällen, Suizid, schweren Verkehrsunfällen und weiteren Ereignissen im Einsatz. Aufgeboden werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei und der Feuerwehr. Die Aufgebote bei ausserordentlichen Todesfällen sind im 2022 auf 30 (24 im Jahr 2021) angestiegen. Das Team im Kanton Luzern besteht aus rund 40 Care Givers und Notfallseelsorgenden. Trägerin dieses Angebots sind die Katholische, die Reformierte und die Christkatholische Landeskirche gemeinsam mit dem Kanton Luzern.

Boden der Gerechtigkeit

mf. Unrecht, Gier und Gewalt überwuchern den Boden der Gerechtigkeit seit langer Zeit. Es ist der Moment gekommen, den Boden für Neues zu bereiten. Die diesjährigen Romerotage sensibilisieren für Fragen rund um die Themen Ökologie, gerechte Bodennutzung und Landrechte.

Wie kann Bodengerechtigkeit im Sinne Óscar Romeros herbeigeführt werden? Boden ist keine beliebige Ware. Bei seiner Behandlung muss das Gemeinwohl über die Regeln des Marktes gestellt werden. Gesunde Böden sind ein wichtiger Teil der Biodiversität, sie sind die Basis blühender Gärten, fruchtbarer Äcker und einer kühlenden Pflanzendecke. Sie sind aber auch unverzichtbar für die Lebensqualität, weil sie bei starken Niederschlägen Regenwasser aufnehmen und an Hitzetagen die Luft abkühlen. Weltweit wird immer mehr Boden versiegelt, überbaut oder durch intensive Nutzung und Monokulturen ausgelaugt. Vor allem in Afrika und Südamerika werden grosse Flächen in Ackerland umgewandelt, um Futter und Nahrung zu produzieren. So ist Grund und Boden zu einer attraktiven Wertanlage geworden – und die hohen Bodenpreise können sich nur noch Agrarfonds und industrielle Grossbauern leisten.

Ungleiche Landverteilung

Die Böden der Welt sind weit ungerechter verteilt, als man meinen könnte. 70 Prozent der Ackerflächen werden von Grossbetrieben kontrolliert, die nur 1 Prozent der Bewirtschafteter ausmachen. Den Kleinstbauernbetrieben bleiben nur gerade 3 Prozent. In vielen Weltregionen bestellen die Kleinbäuerinnen und -bauern Land, für das sie keine offiziellen Besitztitel haben. Wissenschaftliche Studien sehen Vertreibungen und Fluchtbewegungen in vielen Weltregionen als direkte Folge von ungleich verteiltem Land.



Erzbischof Óscar Romero (1917–1980) kämpfte für die Armen und Unterdrückten in El Salvador. Illustration: Conradin Wahl

Damit zusammen hängen auch soziale Unruhen in Ländern wie Peru, etwa wenn Betroffene aufbegehren gegen die Regierung, die sie nicht ausreichend vor Enteignungen schützt und vermeintliches Wirtschaftswachstum durch den Export von Rohstoffen höher gewichtet als ihre Landrechte.

Podiumsgespräch: «Bodenlose Ungerechtigkeit – Bodenrechte und Agrarökologie im globalen Süden»

Im Gespräch: Julia Zähringer, Professorin für Landsysteme und Nachhaltigkeit (Universität Bern); Jules Rampini-Stadelmann, Theologe und Landwirt; Corinne Sala, Leiterin Bereich International (Comundo); Thomas Niederberger, Sozialanthropologe und Journalist (Comundo-Fachperson, aus Peru zugeschaltet)
Anmeldung bis 21. März via:
comundo.org/romerosaal

Samstag, 25. März, 10.30–15.00
Peterskapelle

Forum: «Klima- und Sozialgerechtigkeit», mit Stellamaris Mulaeh aus Kenia (Kampagnengast Fastenaktion), Tina Siegenthaler (Landwirtschaftskooperative Ortoloco) und Stephan Tschirren (Kleinbauern-Vereinigung)

Montag, 20. bis Samstag, 25. März jeweils von 8.00 bis 8.30, Peterskapelle
40 Jahre Romerotage: Impulse und Ausstellung

Weitere Informationen: romerotage.ch
Die Romerotage werden von der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt.

Romerotage vom 23.–25. März

Thema der diesjährigen Romerotage:

«Boden der Gerechtigkeit zwischen Ausbeutung und Agrarökologie»

Donnerstag, 23. März, 19.00

Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26
Politisches Nachtgebet: «Über geborgtem Land». Der Boden – nicht zu eigen, sondern zu Nutz

Gestaltet von Ingrid Bruderhofer und Jacqueline Keune; mit Musik vom Duo Mariana y Yehudi (Akkordeon, Gesang, Gitarre)

Freitag, 24. März, 16.30–18.00

von 16.30–17.30 als Livestream
Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Gottesdienste

Samstag, 11. März

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Thema Gerechtigkeit, Kirche St. Anton
Gestaltung: Silvia Olbrich, reformierte Pfarrerin und Thomas Lang
Orgel: Fred Gassmann
Kollekte: Fastenaktionsprojekt Philippinen
anschliessend gemeinsames Suppenessen im Pfarreisaal St. Anton

Samstag, 18. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Orgel: Beat Heimgartner

4. Fastensonntag, 19. März

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton zum Thema Freude

Gestaltung: Edith Birbaumer

Musik: Chor St. Anton · St. Michael

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Verein Haushilfe Luzern

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 14./21. März

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 15./22. März

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

donnerstags, 19.00/19.30,

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Klara Schwerzmann-Schönenberger (1937);

Giuseppina Kneubühler-Ammann (1924);

Xaver Felber (1922); Jost Ziegler (1934);

Erna Wicki-Inderbitzin (1963)

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Abschied nehmen

Die Frauengemeinschaft St. Anton · St. Michael löst sich auf und lädt zur letzten Generalversammlung ein, um würdig gemeinsam voneinander Abschied zu nehmen.



Jahresausflug 2022 bei den Drei Weihern in St. Gallen. Foto: Marianne Schmidt

Nach 68 Jahren wird die Frauengemeinschaft St. Anton · St. Michael aufgelöst. Leider konnten trotz intensiver und langanhaltender Suche keine neuen Vorstandsmitglieder gefunden werden. Ein langer Weg geht hiermit zu Ende, mit vielen engagierten Frauen. Freundschaften sind dabei entstanden, und gute Erlebnisse können nun in Erinnerungen miteinander geteilt werden.

Zusammenhalt gestärkt worden

Wiederholende Anlässe waren ein fester Bestandteil im Jahresablauf und wurden liebevoll gewonnen. Darunter waren bis zum Schluss unter anderem der Fondueplausch, die Adventsfeier, der Jahresausflug und vieles mehr. Auch das Weiterbildungsprogramm bot Gelegenheiten, sich zu bilden und mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

Es sind Untergruppen durch das soziale Engagement der

Frauen entstanden. Als Beispiel ist hier der Seniorentreff zu nennen, der weiterhin in unserer Pfarrei ein fester Bestandteil bleibt und unsere Pfarrei weiter belebt.

Würdig Abschied nehmen

Eine solch wichtige Gruppe unserer Pfarrei muss nun verabschiedet werden. Entstanden aus mutigen Frauen, weitergetragen durch viele freiwillig engagierte Personen, wollen wir uns würdig und dankbar von der Frauengemeinschaft verabschieden. Der Vorstand der Frauengemeinschaft plant, dies im Rahmen der Generalversammlung am 22. März zu tun. Beginnen werden wir um 18 Uhr mit einer Feier in der Kirche St. Anton. Anschliessend folgt ein Apéro, und beenden werden wir den Anlass mit einem feinen Abendessen. Wir freuen uns auf viele teilnehmende Mitglieder der Frauengemeinschaft.

Judith Grüter, Pfarreiseelsorgerin

Offener Frauentreff

montags, ausser Schulfest, 14.00–16.00,

Pfarreisaal reformierte Kirche Weinbergli

Offener Frauentreff für Frauen nach der

Pensionierung. Vorbeikommen, dabei

sein, spielen, plaudern, handarbeiten,

Gespräche bei Kaffee und Tee – ab und

zu oder jedes Mal. Keine Anmeldung

nötig. Informationen bei Silvia Olbrich,

079 177 16 89 und Judith Grüter,

041 229 91 13. Flyer liegen auf.

Pfarreiagenda

Fastensuppen

Ökumenischer Fastensonntag

SO, 12. März, 10.00, Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag in St. Anton im grossen Saal mit Kinderbereich

Fastensuppen

FR, 17./24./31. März, ab 12.00,

Pfarreisaal St. Michael

Pfader, Wölfe, Biber, St. Michael

Eltern-Unterhaltungsabend

SA, 11. März, ab 18.00, Pfarreisaal

St. Michael, Infos: mecheler.ch

Mittagstisch

DI, 14. März, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Universelle Friedenstänze

MI, 15. März, 19.30–21.00, Saal St. Michael

Universelle Friedenstänze werden seit 50 Jahren rund um den Globus gesungen und getanzt. Mit einfachen Bewegungen und Melodien aus verschiedenen Religionen und Kulturen entsteht eine verbindende Kraft. Vorkenntnisse und Anmeldung sind nicht erforderlich, kostenlos.

ELKI Sternmatt

Turnhallenplausch

SO, 12. März, 9.30–12.00, Turnhalle

Hubelmatt

Für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Kosten 5 Franken, Infos: elkisternmatt.ch

Jubla-Brunch

SO, 26. März ab 10.30 im Pfarreisaal

St. Anton, Anmeldung bis 21. März:

Janine Schoch: 079 576 22 30,

brunch@jubla-st-anton.com

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie mit, unser

Sommerlager günstig zu finanzieren.

Kurs Gartenkind

donnerstags, 16.30–18.00, Garten

St. Michael, Start: 30. März. Freie Plätze.

kathluzern.ch/quartiergartenmichael

Regelmässige Anlässe

MO, 13./20. März: Tanzen beflügelt, 18.00

tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

mittwochs: malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00 Malatelier St. Anton

donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Donnerstag, 16. März: Seniorentreff

Jassen, 14.00, Saal St. Anton

Gottesdienste

3. Fastensonntag, 12. März

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Sigi Brügger
Musik: Johanneschor; Markus Weber,
Orgel
Kollekte: Für die Arbeit in den diözesanen
Räten und Kommissionen

4. Fastensonntag, 19. März

10.30 Matinée zum St. Patrick's Day
Gestaltung: Herbert Gut und Annette
Omachen
Musik: The Stouts
Kollekte: Die dargebotene Hand, Telefon 143
anschliessend Beizli-Pub mit Guinness,
Wein und Livemusik

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00
Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.
Donnerstag, 30. März, Abschiedsgottes-
dienst in der Rita-Kapelle.

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 16. März, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 17. März, 10.00 Gottesdienst an
der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Rosmarie Lütolf (1952)
Marc Holtz (1947)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer
Eva Hämmerle
Quartierarbeit:
Madeleine Leu

Matinée zum St. Patrick's Day

Am Sonntag, 19. März ertönen um 10.30 Uhr in der
Johanneskirche irische Songs und literarische Texte
zu Hoffnung und Resignation.



The Stouts. Foto: Markus Züger

Achtet man auf seelische
Schwingungen in Gesellschaft
und Kirche, so ist derzeit eini-
ges an Weltuntergangsstim-
mung zu spüren. Irgendetwas
kippert gerade.

Mannigfaltige Krisenphänomene

Die Krisenphänomene sind
so massiv, dass viele Men-
schen sie nicht mehr gut ver-
arbeiten können: Pandemie,
Klimaerwärmung, Waldbrände,
Überschwemmungen, Flücht-
lingsströme, Ukrainekrieg,
Energienotlagen, Inflation.
Doch wohin kippt die Situa-
tion? Vieles scheint in die
Brüche zu gehen: Kirche,
Demokratie, Erde. Apokalypti-
sche Fantasien und Dysto-
pien haben Konjunktur.

Unterschiedliche Reaktionen

Viele Menschen leiden unter
Angst. Psychische Erkrankun-
gen nehmen zu. Viele fliehen
in den Konsum, wollen genie-
ssen, solange man noch kann.
Die einen engagieren sich,
arbeiten sich kaputt, die ande-
ren ziehen sich ins eigene
Paradiesgärtlein zurück. Die
junge Generation sorgt sich
um ihre Zukunft. Sie protes-
tieren. Das wirkt verständlich

und bei der Wahl der Mittel
doch auch verzweifelt. Man
könnte lange weiter erzählen
von heroischen oder egoisti-
schen, von verzweifelten oder
auch von absurden Reaktionen
auf die Krise.

Resignation oder Hoffnung?

An der Matinée zu St. Patrick
werden verschiedene Texte ge-
lesen, die folgende Fragen zu
beantworten versuchen:

- Was sind angemessene und
hilfreiche Reaktionen auf
die heutige Situation?
- Wie können Antworten da-
rauf gefunden werden im
Licht der christlichen Spiri-
tualität?
- Wie gehen wir persönlich
mit Resignation um? Was
macht uns Hoffnung?

*Herbert Gut,
Seelsorger und Pfarreileiter*

Matinée zum St. Patrick

Sonntag, 19. März, 10.30, Johanneskirche
Gestaltung: Herbert Gut/Annette Omachen
Musik: The Stouts: MacEarth, Vocals,
Whistle; MacStevie, Guitar, Bagpipes,
Vocals; MacLebowski, Accordeon, Guitar,
Vocals; MacTube, Tuba; MacPeace,
Drums; The Brave, Fiddle
anschliessend Guinness, Wein, Livemusik

Pfarreiagenda

Romerotage

Politisches Nachtgebet

DO, 23. März, 19.00, Johanneskirche

Thema: Über geborgtem Land

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer und
Jacqueline Keune

Musik: Duo Mariana y Yehudi (Akkordeon,
Gesang, Gitarre)

Club junger Familien

Voranzeige Frühlingsbörse

FR/SA, 24./25. März, Würzenbachsaal

An der Frühlingsbörse finden Sie Kinder-
und Jugendkleider für den Frühling und
Sommer, Spielsachen, Kinderfahrzeuge
und Babyartikel. Es besteht die Möglich-
keit, die Ware vorgängig zu Hause anzu-
schreiben.

Weitere Informationen unter:
club-junger-familien.ch

Aktiv im Alter

Seniorenferien

SO, 27. August bis SA, 2. September

Bereits zum 10. Mal dürfen wir Ferien
für Seniorinnen und Senioren anbieten.
Dieses Jahr reisen wir ins Montafon
und verbringen gemeinsam einige unbe-
schwerte Tage im Hotel Alpenrose in
Schruns. Die Kosten für Hotel mit Halb-
pension und Hin- und Rückreise belaufen
sich auf circa 1100 Franken. Fühlen Sie
sich angesprochen? Möchten auch Sie
einmal mit dabei sein? Dann melden Sie
sich für nähere Auskünfte bei Agnes
Gantner-Wermelinger, 041 370 66 37
oder 079 584 25 70.

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden
zu können. Wir haben Zeit und ein offenes
Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren all-
täglichen und spirituellen Lebensfragen.
Wir bringen die Krankenkommunion und
spenden die Krankensegnung zu Hause.
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
st.johannes@kathluzern.ch,
041 229 92 00

Gottesdienste

Freitag, 10. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Zwischenhalt, Liturgiereihe:
«Zwischen Angst und Zuversicht»
Gestaltung: Ulrike Sturm und Beata Pedrazzini

Musik: Kathrin Heri (Flügel/Perkussion)

Freitag, 17. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

4. Fastensonntag, 19. März

10.00 Gottesdienst für Gross und Klein am
Josefstag, Liturgiereihe: «Verkehrte Welt»
Gestaltung: Marlis Feer und Mirjam Furrer
Musik: Zsuzsanna Szabó (Flügel)
Kollekte: Fastenaktion Landesprogramm
Philippinen

Anschliessend Apéro zum Josefstag
und Bastelaktion mit Marlis Feer zur
«verkehrten Welt» für Gross und Klein

Unser Verstorbener

Bruno Konrad (1943)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Jugendarbeiter:
Javier Almela, 041 229 93 30
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Grüner Güggel im MaiHof

Ein bewusster Umgang mit der Umwelt, von Menschen inspiriert und getragen. Ein Label und das System dahinter helfen, die Zukunft nachhaltiger zu gestalten.



Der «Grüne Güggel» steht für ein Umweltmanagementsystem. Dieses wurde auch im MaiHof umgesetzt und wird laufend geprüft. Foto: Ramon Imlig

Ende Januar war es so weit, Vertreterinnen und Vertreter der Standorte und Fachbereiche der Katholischen Kirche Stadt Luzern konnten in der Peterskapelle das Umweltzertifikat «Grüner Güggel» entgegennehmen. Das Umweltmanagementsystem wird vom Verein «oeku – Kirche und Umwelt» vergeben und erfüllt internationale Standards. Es hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt über die Pfarreigrenzen hinaus.

Audit im MaiHof

Der Weg zum Zertifikat Grüner Güggel erfolgte in zehn Schritten: Ein Umweltteam machte eine Bestandsaufnahme und erarbeitete in einem Umweltprogramm die wichtigsten Massnahmen. Diese wurden in einem Audit in den Pfarreien St. Josef und St. Paul geprüft. Der Stand der Umsetzung und die Einhaltung der Standards konnten plausibel aufgezeigt werden. Der Umsetzungsgrad im MaiHof wurde auf hohem Niveau bestätigt.

Klare Prozessabläufe und Verantwortlichkeiten stellen sicher, dass Umweltfragen weiterhin regelmässig bearbeitet werden.

Engagement aller Mitarbeitenden

Im MaiHof wird der bewusste Umgang mit der Umwelt und Schöpfung aktiv im Gedankengut gehalten. So ist dies mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema in Sitzungen und gehört sozusagen zum Puls und Atem der Pfarrei.

Engagement wird weitergeführt

Die Zertifizierung mit dem Grünen Güggel ist für die Katholische Kirchgemeinde Luzern die Fortsetzung ihres langjährigen Umweltengagements. Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Reduktion der Emissionen kircheneigener Gebäude. Diese sollen bis ins Jahr 2030 um 50 Prozent gesenkt werden. Nebst weiteren Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit will die Kirchgemeinde das Bewusstsein für umweltgerechtes Handeln fördern.

*Urban Schwegler,
Kommunikationsverantwortlicher
und
Artemas Koch, Zentrumsleiter*

Pfarreiagenda

MaiHof Kultur

Perlen aus Opern und Operetten

SO, 19. März, 17.00, Kirchensaal
Unter dem Motto «Dein ist mein ganzes Herz» präsentiert das Gesangstrio mit Madelaine Wibom, Brigitte Kuster und Robert Maszl ein buntes Programm, in dem Opern- und Operettenarien im Zentrum stehen. In kurzen Szenen singt und spielt das bühnenerprobte Gesangsensemble Ausschnitte berühmter Opern von Rossini bis Verdi sowie Operetten von Strauss bis Offenbach. Begleitet wird das Trio vom versierten Pianisten Florian Pestell.
Kartenverkauf online auf maihofkultur.ch sowie an der Konzertkasse. Weitere Informationen: info@maihofkultur.ch oder 041 420 36 56

Frauen MaiHof

Jahresversammlung

DO, 23. März, 19.30, Kleiner Saal
Nebst den üblichen Traktanden wird auch das neue Programm von frauen maihof vorgestellt. Es wurde komplett umgestaltet und grafisch deutlich verjüngt. Auch inhaltlich gibt es neben Bewährtem einiges Neues zu entdecken: ein Menu surprise, von erfinderischen Köchinnen selbst zusammengestellt, Märchen als Inspiration für unseren Alltag hören und darüber reden oder selbst Texte spriessen lassen im Kurs «Kreatives Schreiben».

Der MaiHof - Pfarrei St. Josef

amüsan – skurril – bizzarr

Mittwoch, 15. März, 19.30, Kleiner Saal
Geschichten und Musik aus der verkehrten Welt: Musikalischer Literaturabend im Rahmen der Fastenzeit mit Lisa Brunner (Slam-Poetin und Theatermusikerin), Beata Pedrazzini (Gedichte- und Geschichtesleserin) und Susanne Kahn (Märchen-erzählerin). Maria Karrer Mäder (Violine) und Urban Mäder (Akkordeon) begleiten den Abend musikalisch.
Türöffnung und Bistrobetrieb ab 19.00.

Gottesdienste

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und mit Krankensegnung
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: St. Karli Chor und Kirchenchor Littau, Streichquintett
Messe in C von Anton Bruckner
Orgel: Marcel Keckeis
Leitung: Dirk Jäger
Kollekte: Verein Wasser für Wasser

4. Fastensonntag, 19. März

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Marco Riedweg
Musik: Marcel Keckeis, Orgel
Kollekte: Casa Farfalle

Unsere Verstorbenen

Gertrud Gehrig-Achermann (1929)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14
Team Religionsunterricht:
Benjamin Ledergerber, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00
Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20
Sekretariat: 041 229 94 00
Christine Suter, Erika Burkard
Sakristei: 041 229 94 60
Herbert Keller, Ruth Rüedi
Pfarreizentrum: 041 229 94 71
Habte Ghezu, Selamawit Tewelde
Kirchenmusik: 041 229 94 00
Marcel Keckeis

Nachts in der Leuchtenstadt

Die zweite Ausgabe dieses Musikstücks nimmt Sie mit auf eine nächtliche Reise durch die Leuchtenstadt.



Bild von der Erstaufführung im Januar 2022. Bild: Hans Ledergerber

Bereits im Jubiläumsjahr unserer Pfarrei wurde das Stück «Nachts in der Leuchtenstadt» ein erstes Mal aufgeführt. Die Umsetzung dieses Chorwerks hat bei den Beteiligten sowie Besuchenden viel Begeisterung ausgelöst, weshalb schon bald eine Wiederaufnahme im Raum stand.

Junge Verstärkung

Wir werden jedoch nicht einfach die letzte Konzertsreihe wiederholen, sondern sie mit neuen Akzenten versehen. Wir freuen uns daher sehr, dass die beiden Kinderformationen «Schulchor Grenzhof» und die «BaBeL Strings» mit an Bord sind. Seit Jahresbeginn beschäftigen sich die Kinder intensiv mit den Liedern und damit auch mit Geschichten und Legenden rund um ihre Stadt Luzern.

Schulchor Grenzhof

Der Kinderchor unter der Leitung von Katharina Albisser wird bei der Mehrheit der Lieder mitsingen. Zudem trauen es sich auch einige Kinder zu, ein Solo vorzutragen. Auf eine Beatbox-Einlage sowie eine

kleine Choreografie zum Lied «Drachenflug» dürfen sich die Besuchenden ebenfalls freuen.

BaBeL Strings

Das Kinderstreicherorchester Babel Strings mit ihren Dirigentinnen Nicole Bucher, Graziella Carlen und Claudia Rölli ist bereits weit über unsere Quartiergrenzen bekannt. Seit ihrer Gründung vor etwas mehr als 10 Jahren haben sie viele Quartierfeste wie zum Beispiel das Riverside oder das Schulhausfest bereichert. Nun tragen sie ein Lied alleine vor und weitere zusammen mit der Profi-Band und dem Gesamtchor. Wir freuen uns auf Sie! Siehe dazu auch Seite 2.

*Beni Ledergerber,
Projektleiter*

Konzerttermine:

Samstag, 18. März, 19.00

Sonntag, 19. März, 19.00

in der Kirche St. Karl

Mit zwei Chören, Band und den BaBeL

Strings. Dirigent: Marcos Gonzalez

Dauer der Aufführungen: circa 75 Minuten
Eintritt frei – Kollekte

Alle Informationen unter:
kathluzern.ch/leuchtenstadt

Pfarreiagenda

Fastenzeit im St. Karl

Zonderobsi – verkehrte Welt

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein? Vieles steht Kopf in unserer Welt. Klimakrise, Kriege und Naturkatastrophen bringen uns als Gesellschaft, aber auch persönlich ins Schwanken. Wie können wir unser Gleichgewicht wiederfinden? In Feiern und Anlässen zur Fastenaktion gehen wir auf die Suche nach (Ver)Antworten. Besuchen Sie dazu auch die Kunstinstallation «verkehrte Welt» auf dem Kirchenplatz im Mailhof.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 13. März, 9.00–11.00 im Pfarreihaus St. Karl

Der Austausch an diesem Morgen dreht sich ums Schlafen (damals und heute). Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Isabelle Bally, Pfarrei St. Karl, und Kurt Aeschlimann, Gemeindezentrum Myconiushaus.

Weltgeschichtentag

MO, 20. März, 19.00–20.30 im Pfarreizentrum

Der Märchenkreis Kriens mit ausgebildeten Erzählern und Erzählerinnen trägt Märchen und Sagen zum Thema «gemeinsam» vor. Am Vormittag sind die Schul- und Kindergartenklassen des St.-Karli-Schulhauses eingeladen, am Abend um 19.00 alle interessierten Erwachsenen jeden Alters. Der Eintritt ist frei.

Kaffeetreff

DI, 21. März, 14.00–15.30 an der Bernstrasse 102

Kommen Sie spontan vorbei zum Kaffeetreff und kommen Sie mit Nachbarn ins Gespräch.

Osterkerzen verzieren

MI, 22. März, 13.30–17.00 in der Karlis-
stube im Pfarreihaus

In angenehmer, ruhiger Atmosphäre miteinander die diesjährige Osterkerze verzieren. Nachher gibt es Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Wir freuen uns auf viele helfende Hände. Alle sind herzlich eingeladen, es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Gottesdienste

Samstag, 11. März

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

3. Fastensonntag, 12. März

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Hoffnungsfunke E.V.
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 18. März

16.15 Beichtzeit, Franz-Josef Egli
17.15 Eucharistiefeier

4. Fastensonntag, 19. März

Predigt: Astrid Rotner
Kollekte: rocConakry
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Taufisch- und Segensfeier

SO, 12. März, 15.00, Hofkirche
Für alle Familien, die ihr Kind in der Zeit vom Juli 2021 bis Juni 2022 bei uns taufen liessen. Gerne laden wir Sie zu einer kleinen Segensfeier ein. Dabei werden wir Ihr Kind segnen als Zeichen der Verbundenheit untereinander und als Zeichen der Liebe Gottes. Anschliessend Zvieri im Pfarreisaal.

Empfangsdienst Hofkirche

Freiwillige gesucht

SA, 25. März, 14.00, Infotreffen,
Treffpunkt: vor der Hofkirche
Wir suchen Menschen, die Zeit haben, in der Hofkirche anwesend zu sein und Auskünfte zu geben. Voraussetzung ist nicht, dass Sie ein wandelndes Lexikon sind, sondern dass Sie Menschen wertschätzen, höflich und zuvorkommend sind. Sie sollten sich für die Hofkirche und das Pfarreileben interessieren. Interessierte sind herzlich eingeladen. Infos: Claudia Nuber, 041 229 95 11

Fastensuppe zur Fastenzeit

DO, 16./23. März, 11.45–13.00,
Kirchenvorplatz

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Friedenstänze

Dank Bernadette Blum-Elsener und Irmgard Schmid gibt es in Luzern die Friedenstänze. Maya Probst und Elena Lustenberger bringen sie nun auch zu uns. Die Tanzleiterinnen erzählten Astrid Rotner, was an diesen Kreistänzen besonders ist.



Im Tanzkreis öffnen wir uns für den Frieden und die Liebe. Foto: Astrid Rotner

Wie entstanden die «Tänze des Universellen Friedens»?

Irmgard Schmid: Sie entstanden 1966 aus der Vision von Samuel Lewis, einem ursprünglich jüdischen Sufi-Lehrer und Zenmeister. Er war schon 70, als er die Tänze kreierte. Seine ersten Schüler:innen waren die Hippies. Er half ihnen, Freude, Ekstase und Frieden ohne Drogen zu erfahren. Inzwischen gibt es Gruppen auf der ganzen Welt, in verschiedenen sozialen Milieus.

Was fasziniert euch an den Friedenstänzen?

Bernadette Blum: Mich berührt immer wieder aufs Neue, was im Raum entsteht während des Tanzes.

Maya Probst: Wir singen die Melodien selber. Die eigene Stimme gibt eine zusätzliche Resonanz. Weil die Schritte einfach sind, ist das keine Überforderung. Die Tänze sind für alle Menschen geeignet, auch für Ungeübte.

Bernadette Blum: Wir singen heilige Worte aus allen Religionen. Durch das häufige Wiederholen kann man tiefer in die jeweilige Tradition eintauchen.
Irmgard Schmid: Jede Religion sucht ihren eigenen Weg zum Göttlichen. In dieser Vielfalt steckt viel Schönheit.

Was möchtet ihr weitergeben?

Maya Probst: Manche religiöse Erfahrung lässt sich nicht mit Worten ausdrücken. Ich möchte Verbundenheit tanzend erfahren lassen.

Bernadette Blum: Ich möchte einen Raum schaffen, wo Menschen dies erleben und sich mit einer grösseren Wirklichkeit verbinden können.

Irmgard Schmid: Ich bin überzeugt, die Friedenstänze helfen uns, den Frieden täglich zu wagen.

Alle: Es ist ein ganzheitliches Beten. Ein spirituelles Netzwerk des Friedens, das die ganze Erde umspannen möchte.
Interview: Astrid Rotner, Theologin

Kurz-Agenda

Quartiersspaziergänge

DI, 14./21. März, 9.00–12.00

DO, 16./23. März, 9.30–12.00

Treffpunkt: jeweils vor der Hofkirche

Bewegung und Begegnung: Qi Gong

DI, 14./21. März, 14.00–16.00, Pfarreisaal

Mittagstisch

MI, 15./22. März, ab 11.45, Pfarreisaal, ohne Anmeldung

Beten für die Familien

MI, 22. März, 8.00 Gottesdienst, danach stilles Beten bis 9.00, Klosterkirche Wesemlin

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 11. März

Betagenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Pius Blättler und Solidaritätsgruppe

3. Fastensonntag, 12. März

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Hoffnungsfunke E.V.

Samstag, 18. März

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier, Bruder Hanspeter Betschart

4. Fastensonntag, 19. März

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Bruder Hanspeter Betschart

Kollekte: rocConakry

Fastenmeditation und Fastensuppe

MO–SA, 22. Februar–1. April, 12.00
Gebetschor im Kapuzinerkloster

Assisi 2023

Auf den Spuren der heiligen Franziskus und Klara. Vom 11. bis 18. Juni begleitet Br. Hanspeter Betschart, Kapuzinerkloster Wesemlin, eine Carreise von Luzern nach Assisi. Mit Tagesausflügen ins Rietital, nach Gubbio und an den Trasimenischen See sowie auf den Berg La Verna. Es sind noch einige Plätze frei. Ausführliches Programm, Auskünfte und Anmeldung beim Reisesekretariat: Silvana Duss, Kreuzmatte 1, 6373 Ennetbürgen, 041 620 45 51, 079 683 63 85, silvana@sbduss.com

Pfarreiagenda

Stricktreff

DI, 14. März, 14.00–17.00,

Rothenburgerhaus

Infos: Annemarie Landolt, 041 420 15 49

Treffpunkt Wesemlin

FR, 10./17. März, 13.30–16.30,

Quartierzentrum Wesemlin

Interessierte treffen sich zum ungezwungenen Gespräch und Austausch. Infos: Chiara Estermann, chiara.estermann@kathluzern.ch, 079 469 59 74

Treffpunkt Leo

DO, 16./23. März, 13.30–16.30,

Rothenburgerhaus

16. März: «Handy Kaffee», Fragen werden geklärt, Apps eingerichtet und vieles mehr.
23. März: Geselliges Beisammensein, Infos: Heidi Rast, heidi.rast@kathluzern.ch, 079 389 56 23

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen unter:
www.franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 10. März

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 11. März

16.00 Vorabendgottesdienst*

3. Fastensonntag, 12. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Marchon und

Bruder George

Kollekte: Brücke · Le pont

Musik: Psalmen / Orgelwerke von Johann

Sebastian Bach; Franz Schaffner, Orgel

17.00 Chor-Konzert Zürcher

Sing-Akademie

Freitag, 17. März

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 18. März

16.00 Vorabendgottesdienst*

4. Fastensonntag, 19. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

9.00 Josefsfeier der KAB

Gestaltung: Simone Parise und

Thomas Meli

Kollekte: Verein Hotel Dieu

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

(mit der ukrainischen Gemeinschaft)

Unser Verstorbener

Walter Egli (1962)

Unser Taufkind

Elia Lekaj

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00

st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

En Guete!

Was gibt es heute zu essen? Diese Frage stellen vermutlich nicht nur Sie sich tagtäglich – 365 Tage im Jahr.



Selbst die Rüebli sind in unserer Gesellschaft gewissen Normen unterworfen.

Foto: Simone Marchon

Unsere Ernährung betrifft aber nicht nur uns Menschen, sie beeinflusst auch unseren Planeten.

Gut und gesund

Essen ist wichtig. Gutes und gesundes Essen gibt dem Körper Kraft. Aber nicht überall gibt es ausreichend zu essen – das ist weniger gut.

In manchen Ländern verändert sich das Klima so stark, dass es immer schwieriger wird, genügend Nahrung anzubauen: Weil es zu wenig regnet, wachsen auch Gemüse und Früchte nicht mehr gut. Umso wichtiger ist es, dass Felder und Gärten besonders sorgfältig angelegt werden. Die Fastenaktion unterstützt Projekte, die genau dies im Fokus haben.

Krumme Rüebli und verbeulte Tomaten

Im Supermarkt sehen wir nur perfektes Gemüse. Die Qualitätsbestimmungen sind streng: Ein Rüebli darf höchstens 200 Gramm schwer und 24 Zentimeter lang sein. Krumm sollte es auch nicht sein. Erfüllt es diese Vorgaben nicht, landet das Rüebli in der Gastronomie

oder wird zu Biogas verarbeitet. Wegen diesen Vorschriften landen in der Schweiz jährlich bis zu 556 000 Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. Rund ein Drittel der Lebensmittel in der Schweiz werden weggeworfen und nicht konsumiert.

Food Waste – Food Save

Beim Projekt «Food Save» im Neubad Luzern stellen Freiwillige Obst, Gemüse und Brot, welches im Detailhandel nicht mehr verkauft wird, gratis und für alle zur Verfügung. Nicht zu vergessen ist auch die RestEssBar in Ebikon. Dort werden essbare Lebensmittel von verschiedenen Lebensmittelläden aus der Region, welche sonst in der Mülltonne landen würden, gesammelt. RestEssBar Ebikon gibt diesen Lebensmitteln eine zweite Chance und stellt sie allen gratis zur Verfügung.

*Simone Marchon,
Pfarreiseelsorgerin*

Pfarreiagenda

Informationen: www.franziskanerkirche.ch

Konzert Zürcher Sing-Akademie

SO, 12. März, 17.00, Franziskanerkirche

Konzert «In Paradisum» mit dem Chor a capella.

Werke von Mäntyjärvi, Mendelssohn, Jennefelt, Brahms, Tippett, Mahler / Gottwald
Florian Helgath, Leitung

Tickets: sing-akademie.ch

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 14. März, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 10. März, 10.00:

041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Fastensuppe

Jeweils Mittwoch: 15./22. und 29. März,

12.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Feine Fastensuppe, gekocht von Dani

Meyer oder am 29. März von der KAB.

Der Erlös geht an das Fastenaktions-

Projekt zugunsten der Kleinbauern auf

den Philippinen.

Vortrag von Samuel Behloul

MI, 15. März, 19.00, Pfarreizentrum

«Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Islam – eine Religion wie jede andere?

Anschliessend Apéro, Eintritt frei

KAB

Josefsfeier

SO, 19. März, 9.00, Franziskanerkirche

Nach dem Gottesdienst in der Kirche

geniessen wir einen gemeinsamen Apéro

in der Cafeteria des Pfarreizentrums

«Barfüesser».

Voranzeigen

Konzert Bach Ensemble

SO, 26. März, 17.00, Franziskanerkirche

Kantaten von Johann Sebastian Bach,

Klarinettenkonzerte, Chorwerke von

Johann Christian Bach.

- Johann Christian Bach:

Introduzione e Kyrie

- Karl Stamitz:

Klarinettenkonzert Nr. 10, B-Dur

- Johann Christian Bach:

Requiem

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 28. März, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 24. März, 10.00:

041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 10. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 11. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Kollekte: Mittagstisch St. Paul

Dienstag, 14. März

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 17. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 18. März

17.30 Eucharistiefeier zum Abschluss des Versöhnungsweges; Mitwirkende: Rafal Lupa (Eucharistie), Valentin Beck, Ivo Bühler und Rebecca Hutter (Impulse)

4. Fastensonntag, 19. März

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: RiseUp-Singers
Kollekte: Fastenaktionsprojekt «Landesprogramm Philippinen»
Anschließend Suppenzmittag im Paulusheim (siehe Hauptartikel)

Dienstag, 21. März

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Versöhnungsweg

Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist frei zugänglich. Er richtet sich an Familien mit Kindern wie auch an erwachsene Personen. Für die interaktiven Teile werden Smartphone und Kopfhörer benötigt; sie können jedoch auch ohne Hilfsmittel erlebt werden.

bis 17. März, Kirche St. Paul

Versöhnungsfeier

Zum Abschluss des Versöhnungsweges sind Sie zur Eucharistie- und Versöhnungsfeier eingeladen am

SA, 18. März, 17.30, Kirche St. Paul

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Walter Ulmi (1943); Johann Strässle (1926); Rosa Weber-Feldmann (1930); Josefina Theiler-Felder (1932); Maria Theresia Rickenbach-Blättler (1928)

ICH – DU – WIR

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»
Der Plakatslogan der diesjährigen Fastenaktion fordert uns auf, über unser Konsumverhalten nachzudenken.



Mein eigenes Hungertuch gestalten. Foto: Rebecca Hutter

Das Hungertuch entspringt einer Tradition aus dem Mittelalter. Während der ganzen Fastenzeit verdeckte das Tuch den Altarraum. Ohne Ablenkung sollten so die Menschen über ihren Glauben und ihr eigenes Leben nachdenken. Heute steht für uns beim Hungertuch der Gedanke der weltweiten Verbundenheit und Solidarität im Zentrum.

ICH – DU – WIR

Am Sonntag, 19. März greifen wir das Fastenaktions-Thema auf und verbinden es mit unserer Tradition der Fastensuppe.

ICH – besuche den Gottesdienst,

DU – bist mein Gegenüber beim Suppe essen,

WIR – zeigen uns solidarisch mit den Benachteiligten der Welt.

Nach dem Gottesdienst um 10 Uhr sind alle herzlich eingeladen, im Paulusheim miteinander eine feine, nahrhafte Suppe zu essen. Der Erlös der Kollekte kommt dem Fastenaktionsprojekt «Landesprogramm Philippinen» zugute.

Das eigene Hungertuch gestalten

Nach dem Essen und einer kurzen Einführung sind Sie

eingeladen, kreativ zu werden und mit diversen Materialien ein eigenes Hungertuch zu erschaffen. Dabei kommen wir ökologischen, sozialen, ökonomischen und politischen Themen näher. Bringen Sie nach Möglichkeit leere, saubere Lebensmittelverpackungen, Zeitungen und Pizzaschachteln mit. Die Hungertücher werden anschliessend in der Pauluskirche ausgestellt und gezeigt.

Immer wieder, aber besonders in der Fastenzeit, sind wir aufgefordert, unser Tun und Handeln zu überdenken.

«Die Gerechtigkeit ist nichts anderes als die Nächstenliebe des Weisen.» (Gottfried Wilhelm Leibniz)

Rebecca Hutter,
Religionspädagogin
und Doris Gauch,
Mitarbeiterin Pfarrei

Essen und kreatives Gestalten

Sonntag, 19. März:

10.00 Gottesdienst, anschliessend

Suppe essen im Paulusheim

11.30 kreatives Gestalten eines Hungertuches

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 10. und 17. März, 11.45 bis 12.15, Paulusheim

Flohmarkt

Kinderkleider, Spielsachen, Baby- und Kinderartikel

SA, 11. März, 9.30 bis 11.30, Paulusheim

Neue Lieder singen

Die «RiseUp-Singers» treffen sich projektbezogen. In einer einstündigen Probe werden die Lieder aus dem gleichnamigen Buch für den Gottesdienst am Wochenende vorbereitet. Singfreudige Personen sind herzlich willkommen! Anmeldung an: 079 685 55 01 oder toni.rosenberger@kathluzern.ch

Probe: DI, 14. März, 18.15–19.15;

Paulusheim; Vorprobe und Gottesdienst:

SO, 19. März, 9.00–11.00, Kirche St. Paul

Plausch-Tanz

Wir werden mit oder auch ohne Partner Schrittelemente tanzen. Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin; Kosten: 5 Franken pro Nachmittag; keine Anmeldung erforderlich
DO, 23. März, 15.00, Paulusheim

StrickBar

Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino
Jeden 1. und 3. Montag, 17.00–19.00
im Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6

111 Laternen wandern weiter



Eine Laterne wird weitergegeben.

Zum 111-Jahr-Jubiläum von St. Paul wurden am 11. Januar und an den folgenden Tagen 111 Laternen in der Pfarrei St. Paul verteilt. Wenn Sie eine solche Laterne zu Hause haben, sind Sie eingeladen, die Laterne mit Begleitheft jeweils am 11. des Monats an eine Person, Partnerschaft, Gruppe oder Institution weiterzureichen.
Weiterreichen der Laterne: 11. März

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern,

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 11. März

15.30 Gottesdienst (E) mit Krankensalbung, Staffelhof

Predigt: Max Egli

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 15. März

Das Mittwochsgebet fällt aus.

12.00 Mittagsmeditation, Pfarrkirche

Anschliessend Suppenessen im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Samstag, 18. März

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: Rosette Roth, Klavier

4. Fastensonntag, 19. März

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank

Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 22. März

Das Mittwochsgebet fällt aus

12.00 Mittagsmeditation, Pfarrkirche

Anschliessend Suppenessen im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

(K) = Kommunionfeiern

(E) = Eucharistiefeier

Veranstaltungskalender



Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR 8.00–11.30; DO 13.30–17.00

Ermächtigung der Schwächsten

Menschen in unserer Gemeinde engagieren sich für die Schwächsten – für Mütter und Kinder in Äthiopien. Das unterstützen wir gerne.



Afrikanische Familie mit Kindern. Foto: Adobe

Neben der ökumenischen Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt» unterstützen wir in der Fastenzeit das Projekt «ilanga». Am Solidaritätessen, das am 26. März stattfinden wird, wird das Engagement durch die Initiatorinnen vorgestellt – in der Kirche und beim anschliessenden Mittagessen.

Alleinerziehende mit Kindern

Alleinerziehende Mütter und deren Kinder gehören nicht nur in der Schweiz zu den vulnerablen Gruppen, sondern auch in Äthiopien. Für diese Mütter und deren Kinder setzt sich ilanga in Addis Abeba ein. Die Mütter, die für das Programm ausgewählt wurden, durchlaufen erst verschiedene Trainings zu Themen wie mentale Gesundheit, Ernährung oder Kindererziehung.

Hilfe zur Selbsthilfe

In einem zweiten Schritt nehmen sie an Workshops teil, in denen sie Business-Skills erlangen. Während dieser Zeit werden die Familien von ilanga unterstützt, denn zu diesem Zeitpunkt können die Mütter keiner Arbeit nachgehen. Wichtig ist auch, dass sie ihre kleinen Kinder im Tageshort gut betreut wissen. Die älteren Kinder machen an der nachschulischen Betreuung mit.

Hier helfen die Sozialarbeiterinnen und Freiwillige den Kindern mit den Hausaufgaben. Die Kinder erhalten eine warme Mahlzeit und sie werden – wie ihre Mütter – gefördert.

Mikrobusiness – Befähigung

Haben die Mütter ihre Trainings durchlaufen, erörtern sie zusammen mit den Sozialarbeiterinnen, ob sie ein Mikrobusiness eröffnen wollen und dazu ein Startkapital brauchen oder ob sie eine Ausbildung absolvieren wollen, nach der sie sofort eine Stelle erhalten, wie etwa als Zimmermädchen in einem Hotel. Das Ziel von ilanga ist, die Frauen zu befähigen, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, damit sie sich und ihre Familie ernähren, die Kinder zur Schule schicken und die medizinischen Bedürfnisse decken können. Damit der Erfolg von ilanga nachhaltig ist, bilden die Frauen nach dem Programm eine Gruppe, die sich regelmässig bei ilanga trifft und Erfahrungen austauscht. So bleiben die Frauen untereinander und mit ilanga in Kontakt. Am Sonntag, 26. März beim Solidaritätessen und in der Kirche erfahren wir noch mehr von diesem Projekt.

Annemarie Geurts,
Initiatorin des Projekts ilanga

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft Reussbühl

Nachmittagswanderung

DI, 14. März, 13.30, Treffpunkt:

Bushaltestelle Frohburg Reussbühl

Die Wanderung führt uns vom Bireggghof Horw durch den Bireggwald zur Oberrüti.

Aufstieg etwa 100 Meter. Anschliessend laufen wir hinunter zum Matthof nach Luzern.

Bei schlechtem Wetter ändern wir die Route. Bei gutem Wetter löst jede die Zehn-Zonen-Tageskarte selber.

Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89, oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Mittagsmeditation

MI, 15. März, 12.00, Pfarrkirche

anschliessend Dachraum «Roma»

MI, 22. März, 12.00 Pfarrkirche

anschliessend Dachraum «Roma»

Jeden Mittwoch in der Fastenzeit im März wird die Mittagsmeditation von einer anderen Gruppe vorbereitet.

Im Anschluss geniessen wir im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus eine feine Suppe.

Der Erlös geht an das Landesprogramm Philippinen der Fastenaktion.

Aktives Alter Reussbühl

Vortrag der Luzerner Polizei

DI, 21. März, 14.00, Restaurant Philipp Neri

Roland Jost von der Luzerner Polizei

wird einmal mehr das Thema Sicherheit im Alter unter die Lupe nehmen. Enkeltrick, Internet- und Telefonbetrug sind

mehr denn je aktuell. Auch wird Herr Jost auf die Sicherheit im Strassenverkehr zu

sprechen kommen.

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 20. März, 13.30–17.00, Haus der

Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Beraterin: Regula Huber

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–12.00, 13.00–16.00

041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 10. März

12.15 Friedensgebet

Samstag, 11. März

17.00 Eucharistiefeier, Theodulskapelle

Gastpriester: G. Kurmann

3. Fastensonntag, 12. März

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gastpriester: G. Kurmann

Kollekte: Fastenaktion

18.00 Messa Italiana

Mittwoch, 15. März

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal

Freitag, 17. März

12.15 Friedensgebet

Samstag, 18. März

17.00 Zweiklang-Kommunionfeier mit dem Ensemble «Linea et Harmonia»

Thema: Das pilgernde Volk Gottes

18.00 Konzert Homo viator*

4. Fastensonntag 19. März

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Kollekte: Fastenaktion

19.30 Taizé-Gebet, Theodulskapelle

Mittwoch 22. März

9.15 Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

Albert Alois Roos (1935)

Jean Louis Blanc (1939)

*Konzert Homo viator

Konzert mit gregorianischer Musik. Das Ensemble «Linea et Harmonia» erschliesst musikalischen Reichtum und spirituelle Tiefe. Gregorianischer Choral ist der einstimmige Gesang des christlichen Mittelalters. Er gilt als gesungenes Wort Gottes in lateinischer Sprache und war Bestandteil der Liturgie. Zum Konzertprogramm von Homo viator: Im Mittelalter waren Pilgerfahrten eine aussagekräftige Metapher für den menschlichen Lebensweg. Oft wurden die singenden Pilger von Instrumenten begleitet. In diesem Programm handelt es sich jedoch um einen musikalischen Dialog besonderer Art: Auf unserer Pilgerfahrt begleitet uns Linus Amstad mit dem Saxophon. Eintritt frei – Türkollekte

Solidaritätessen

SO, 19. März, 11.30 im Pfarrsaal

Preise: 12 Franken/Erwachsene,

6 Franken/Kind, 30 Franken/Familie.

Inklusive Kuchenbuffet. Die Frauen des SVKT Littau freuen sich auf viele Besucher. Der Erlös kommt der Fastenaktion zugute.

Versöhnungsweg

Vom 1. bis 22. März finden Sie in der Pfarrkirche einen Versöhnungsweg für alle mit sechs Stationen, den die Katechetinnen neu ausgearbeitet haben.



Der Versöhnungsweg kann frei begangen werden, gemäss den Anleitungen bei jeder Station. Bild: Esther Brun, Versöhnungsweg vom letzten Jahr

Die biblische Geschichte, «Arche Noah», begleitet diesen Versöhnungsweg, welchen wir mit der goldenen Regel verbinden: Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest!

Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse durchlaufen den Weg in der Kirche selbstständig an einem Religionsnachmittag.

Versöhnung als Seelenheil

Versöhnung ist etwas Persönliches zwischen Gott und jedem einzelnen Menschen. Allein auf dem Weg durch die sechs Stationen unterwegs zu sein soll helfen, innere Ruhe zu finden. Mit dieser gefundenen Ruhe kann man sich mit sich selbst und verschiedenen Themen seines Lebens besser auseinandersetzen.

Frauengemeinschaft Littau

Kinderartikel- & Spielwarenbörse

Zentrum St. Michael

Hier finden Sie (gebrauchte) Baby- und Kinderkleider in den Grössen 50–176 sowie Bébéartikel, Spielwaren und mehr. Warenannahme: DI, 21. März, 8.30–10.00 und 14.00–16.00, Verkauf: MI, 22. März, 8.45–11.30 und 13.00–15.00, weitere Infos unter frauengemeinschaft-littau.ch

Am Schluss des Versöhnungsweges bittet man Gott um Verzeihung und um eine neue Chance, Dinge besser zu machen. In einem Gebet wird Gott gedankt.

Raum für neue Vorsätze

Die Vorsätze werden dieses Jahr auf goldene Streifen geschrieben und zu einem Ring geformt. Die verbundenen Ringe ergeben eine goldene Kette, welche vor dem Altar niedergelegt wird. Gemeinsam bitten wir Gott, uns beim Umsetzen dieser Vorsätze zur Seite zu stehen.

Versöhnungsweg für Familien

Am Samstag, 4. März dürfen Sie den Versöhnungsweg gemeinsam als Familie begehen.

Die Katechetinnen von Littau

Frauengemeinschaft Littau

Babysitterkurs

SA, 1. April, 8.30–12.00 und 13.00–16.00

SA, 29. April, 8.30–12.00, Pfarrsaal Littau

Für Jungs und Mädchen ab 13 Jahren

Kosten: 115 Franken Anwohner in Littau/

Reussbühl: 95 Franken; inkl. Kursunterlagen und SRK-Diplom

Anmeldung unter: srk-luzern.ch/lernen/eltern-und-familien/babysitting-kurse-srk

Auskunft: vwernlis@gmail.com

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 10./17. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal
Herzlich willkommen zu Kafi, Tee, Kuchen und herzlichen Gesprächen.

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00 und SO ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat, in der Garage des Pfarrhauses

Für 5 Franken pro Einkauf erhalten Sie einwandfreie Lebensmittel, die aber in den Läden keine Abnehmer mehr finden würden. Der Erlös wird gespendet.

Offener Kleiderschrank

MI und FR, 14.00–17.00, Zentrum

St. Michael

Gebrauchte Kleider für Erwachsene und Kinder. Nachhaltig und günstig einkaufen!

Näherwerkstatt

FR, 17. März, 13.30–16.30 im OG des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 17. März, 8.00–8.30, Zentrum

St. Michael, Littau

Für Erwachsene, keine Vorkenntnisse nötig.

Aus dem Kirchenrat

Spenden an die Erdbebenopfer

Um die Menschen in der Türkei und Syrien in ihrer Not zu unterstützen, hat der Kirchenrat eine Spende von 5000 Franken an die Opfer der Erdbeben beschlossen.

Allianz Gleichwürdig-Katholisch

Der Kirchenrat hat auch beschlossen, sich zu den Visionen der Allianz Gleichwürdig-Katholisch zu bekennen und diese in unserer Pfarrei zu übernehmen. Vision ist eine Kirche, die...

1. synodal, transparent und partizipativ ist
2. den Grundsatz #GleicheWürdeGleiche-Rechte lebt
3. sich für Solidarität und Gleichwürdigkeit einsetzt
4. Macht und Verantwortung teilt und gegen Missbrauch vorgeht

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat: DI–FR, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30

Zoom-Gottesdienst Brot & Liebe mit
Geschichten vom Leer
Link auf brot-liebe.net
Sonntag, 12. März, 20.00

Werktags

zwölfnachzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45

Eucharistiefeier:
Donnerstag, 18.45, ab 18.00 Rosenkranz,
Beichtgelegenheit
Samstag, 9.00, ab 8.20 Rosenkranz

Gebetsnacht
Samstag, 11. März, 20.00–4.45

Friedensgebet

Ökumenisches Friedensgebet in der
Lukaskirche mit Gebet, Stille und Hoff-
nungsliehern
jeden Mittwoch, 18.00–18.30

Handauflegen und Gespräch

Persönliches Gespräch und Handauflegen
durch erfahrene Begleiter:innen
Samstag, 18. März, 12.45

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
041 229 90 50
peterskapelle@kathluzern.ch
peterskapelle.ch
Öffnungszeiten:
MO–FR 8.00–11.30; DO 13.30–17.00

Ungleiche Geschwister? ...

mf. Stephan Leimgruber präsentiert sein Buch über
den christlich-islamischen Dialog mit Fokus auf die
Arabische Halbinsel.



Der emeritierte Bischof von Arabien mit dem Kulturbeauftragten von Abu Dhabi.

Foto: zvg

Im Gespräch mit der bekann-
ten Islamwissenschaftlerin
Amira Hafner-Al Jabaji prä-
sentierte Stephan Leimgruber
sein Buch «Vom Koran bis zur
Erklärung von Abu Dhabi». Der christlich-islamische Dia-
log hat sich im dritten Jahr-
tausend als Notwendigkeit
und als Chance für ein Zu-
sammenleben in Gerechtigkeit
und Frieden erwiesen. Stephan
Leimgruber zeigt historische
und zeitgenössische Formen
interreligiösen Dialogs auf: von
einem «Dialog des Lebens»
über den wissenschaftlichen
Dialog bis hin zur persön-
lichen Begegnung auf geist-
licher Ebene. Insbesondere die
gemeinsame Erklärung von
Abu Dhabi aus dem Jahr 2019
stellt den Dialog in den Zusam-
menhang globaler gesellschaft-
licher Herausforderungen. Die
daraus abgeleiteten gemein-
samen Positionen werden in

der Enzyklika «Fratelli tutti»
von 2020 ausbuchstabiert.

Schweizer Bischof von Arabien

Die ökumenischen Heraus-
forderungen innerhalb christ-
licher Migrationsgesellschaften
zeigen sich auch anschaulich
im Alltag des Schweizer Bi-
schofs Paul Hinder, der bis vor
Kurzem auf der Arabischen
Halbinsel wirkte. Seine kon-
fessions- und religionsüber-
greifende Tätigkeit schildert
Stephan Leimgruber unter be-
sonderer Berücksichtigung des
christlich-islamischen Dialogs.

Buchvernissage

Mittwoch, 15. März, 19.00, Peterskapelle
Amira Hafner-Al Jabaji im Gespräch mit
Stephan Leimgruber. Mit dem bosnischen
Frauenchor «Merdzan» unter der Leitung
von Hana Mehmedovic. Apéro und Bücher-
tisch.

40 Jahre Romerotage

Vom 20. bis 25. März gibt es in der
Peterskapelle einige Impulse zu den
Romerotagen. Jeweils um 12.12 einen
Mittagsimpuls «Von 40 Jahren Romero-
tage bis zum öko-spirituellen Impuls».
Óscar Romero: Vom konservativen
Priester zum Märtyrer für die Armen.
Eine bildliche Auseinandersetzung
der Luzerner Illustratorin Lena Schmid

zum Leben und Wirken des 1980 ermor-
deten Erzbischofs von San Salvador.
Kopfhörerstation: Originalton Óscar Romero
(am Radio übertragene Rede von 1980)
«Nahrungspfad», Plakatstationen: Agrar-
ökologie vom Feld bis auf den Teller

Mehr Informationen auf Seite 6 und unter
romerotage.ch

Agenda

Zwei Konzerte am selben Wochenende,
die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Komponieren im Moment

Das Trio «MaMaRe» hat sich seit 2011
dem «Instant Composing» verschrieben.
Die frei improvisierte Musik entsteht im
Hier und Jetzt. In den Klangreisen stösst
die Gruppe in neue Räume mit unerwar-
teten Klangkombinationen und Entwick-
lungslinien vor. Die Reibungen zwischen
den temperierten Tönen der Instrumente,
dem Obertonspiel und den Naturtonreihen
von Stimme, Alphorn, Klarinetten und
Saxophonen bilden dabei eine besondere
Herausforderung und sorgen für nicht
alltägliche Klänge ausserhalb der ge-
wohnten Musikkategorien. So wagen
sich Matthias Dillier, Martin Schlanstein
und Andreas Wegmann hinaus in die
faszinierenden Weiten der Zwischen-
bereiche von Geräusch, Klang und Musik.
SA, 18. März, 19.30
Freie Kollekte



Instant composing. Foto: Ed Leijnse

Amor'

Der Fokus dieses Konzertprogrammes
rückt einerseits die Liebe als Haupt-
thematik ins Zentrum und andererseits die
musikalischen Verflechtungen um und
mit dem Komponisten Claudio Monte-
verdi im Venedig des 17. Jahrhunderts.
Der Titel Amor will sowohl die Liebe an
sich wie auch den seine Pfeile blind ver-
schiessenden Liebesgott meinen. Das
Konzertprogramm auf historischen Inst-
rumenten mit Werken des venezianischen
Frühbarocks lässt vier der bedeutendsten
Künstlerinnen des Barocks zu gespro-
chenem und gesungenem Wort kommen.
Mit Liv Lange Rohrer, Sopran
Ensemble opera amata: Keiko Yamaguchi,
Violine; Dieter Lange, Violone; Rosario
Conte, Laute; Erwin Schnider, Cembalo
SO, 19. März, 11.00
Freie Kollekte

3. Fastensonntag, 12. März

Predigt: Professor emeritus Walter Kirchschläger
 Kollekte für den Verein Hotel Dieu – Treffpunkt Stutzegg
 17.00 Musik: Michael Haydn, Vesper in F-Dur
 Luzerner Kantorei, Orchester des Collegium Musicum Luzern
 Hye-Yeon Ko, Orgel
 Eberhard Rex, Leitung

4. Fastensonntag, 19. März

Predigt: Professorin Margit Wasmaier
 Kollekte für G2W
 18.15 Fastenvortrag der theologischen Fakultät
 Christsein und Angst:
 Ein Versuch mit Hans Urs von Balthasar
 Professorin Ursula Schumacher

Vorschau

Luzerner Kirchenmusiktage 1.–9. April

Mit musikalischen Meditationen und festlichen Gottesdiensten wird nicht nur der liturgische Bezug zur Kirchenmusik erlebbar gemacht. Mit einem Referat und einem MusicTalk setzen sich die Luzerner Kirchenmusiktage auch mit weltlichen Fragestellungen auseinander.

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
 MO, DO: 17.15; DI, MI, FR, SA: 7.00
 SO: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
 6005 Luzern, 041 240 31 33,
 hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
 13.30–16.30):
 Anita Haas, 041 240 31 34,
 anita.haas@kathluzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
 079 275 43 18
 jesuitenkirche-luzern.ch



Während der Kirchenmusiktage werden nicht nur alle Register an der Orgel gezogen, auch Saxophone, Cellos, Violinen und Oboen sowie die Stimmen verschiedener Chöre werden erklingen. Foto links: Theres Bütler / Foto rechts: Pixabay

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 18. 3. 18.00 Walter und Christine Ackermann-Pallmert.

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Karl

SO 12. 3. 10.00 Theres Sigrist-Wüest.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30
 SA 17.15

FR 10. 3. Josef Heinrich Breitenbach, Gattin und Familie; Jakobus Stammler, Bischof von Basel; SA 11. 3. Emanuel Corragioni d'Orelli und Angehörige; Clemens Bucher-Muff; Robert Muff; Fridolin und Ruth Horner-Küng; MO 13. 3. Franz Zimmermann und Familie; MI 15. 3. Stiftspropst Othmar Frei; DO 16. 3. Konrad und Margareta Giger-Theiler und Familie; Julius und Leonie Troller-de la Cressonnière und Sohn Alfred; FR 17. 3. Emma

Zwiggli-Frey; Rosmarie und Leo Müller-Durrer; SA 18. 3. Josef und Käthy Genhart-Wicki; Viktor Gertrud Zeier-Hänggi; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte; Elise Dubach, Eltern und Geschwister; Hans Kühne-Wicki, Familie und Eltern; DI 21. 3. Maria Tonon-Tettamanti.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00/SA 16.00
 SA 11. 3. Renée Stofer.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

FR 10. 3. 9.00 Kasimir Gassmann-Häfliger und Frau und Kinder; SA 11. 3. 17.30 Adam und Maria Hüslers-Birrer und Familie; Johann und Ida Schaupp-Gnädingen und Tochter Marie Koller-Schaupp; SA 18. 3. 17.30 Dreissigster: Rosa Weber; Friedel und Josef Schuler-Jaksits.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
 SO 12. 3. Adolf Jakob Kappeler; SA 18. 3. 15.30 Staffelhof Rosmarie Gosswiler.

St. Theodul

SO 12. 3. 10.00 Wilhelm und Franziska Giger-Christen, Wilhelm und Anna Giger-Helfenstein, Emil Helfenstein; Elsy und Josef Bammert-Fuchs; Noldy und Alice Bühlmann-Wechsler, Noldy Bühlmann; SO 19. 3. 10.00 Theo Meierhans-Zihlmann, Josy und Josef Geisseler-Meierhans; Bernadette Schumacher; Leo und Elisabeth Waldvogel-Arnet und Angehörige, Richard Doppmann-Waldvogel.

Peterskapelle

SA 9.00
 SA 11. 3. Peter und Barbara Schobinger-Sigrist; Margrith von Moos-Falck und Xaver von Moos-Falck; SA 18. 3. Ferdinand Willmann; Johann und Marie Häberli-Bochsler; Josef Segesser von Brunegg, Charlotte Segesser von Brunegg-Schnyder von Wartensee, Maria Segesser von Brunegg-Zardetti; Urnerverein.



«Ich bin das Licht der Welt.» (Johannes 8,12). Bild: zvg

Sonntagslesungen

3. Fastensonntag, 12. März

Ex 17,3–7
 Röm 5,1–2.5–8
 Joh 4,5–42

4. Fastensonntag, 19. März

1 Sam 16,1b.6–7.10–13b
 Eph 5,8–14
 Joh 9,1–41

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beicht hören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO, 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00, SA 10.00; 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat 10.00
Ukrainisch	St. Maria zu Franziskanern, 19. 3., 18.00

Dies und das

Le Roi David

Am Samstag, 11. März lädt der Akademiechor Luzern zu einem Konzert in den Kirchensaal MaiHof ein. Gemeinsam mit den Bläsern der Jungen Philharmonie Zentralschweiz wird «Le Roi David», ein Oratorium des Komponisten Arthur Honegger (1892–1955), aufgeführt. SA, 11. März, 19.30, Kirchensaal MaiHof, Eintritt frei – Kollekte



Orchestermusik. Foto: Pixabay

Erzählcafé 55plus

Erinnern, erzählen und zuhören. Diese Einladung richtet sich an Personen ab 55 Jahren. Am 13. März geht es um das Thema «Schlafen, damals und heute». Die Themen sind in sich geschlossen. Zwischendurch gibt es eine Pause mit Kaffee oder Tee und einem feinen Znüni. Die Treffen finden abwechselnd im Pfarreihaus St. Karl und im Myconiushaus statt.

MO, 13. März, 9.00–11.00, Pfarreihaus St. Karl, Infos: Isabelle Bally, Soziokulturelle Animation St. Karl, 041 229 94 20

Stricktreff

Sie stricken gerne? Dann lassen Sie sich von neuen Mustern und Ideen inspirieren und treffen Sie sich mit Gleichgesinnten. DI, 14. März, 14.00, Rothenburgerhaus, St. Leodegarstrasse 13; Informationen: Annemarie Landolt, 041 420 15 49

Bewegen mit Achtsamkeit

Mit langsamen, geschmeidigen Bewegungen, mit Dehnungen, mit Klopfen und Reiben, mit bewusstem Atmen aktivieren wir den Energiefluss – das ist Qigong. Die Übungen können im Stehen oder im Sitzen ausgeführt werden. Qigong kräftigt

den gesamten Organismus, entspannt, verbessert das Gleichgewicht und die Körperhaltung, entwickelt Achtsamkeit und führt zu innerer Ruhe und Gelassenheit. Die Kurse können einzeln besucht werden und es ist keine Anmeldung nötig. Bequeme Kleidung und Schuhe sind von Vorteil.

DI, 14. März, 14.00, Pfarreisaal St. Leodegar, Informationen: Heidi Rast, Quartierarbeiterin, 079 389 56 23, heidi.rast@kathluzern.ch

Lieder mit Gebärden singen

Musik drückt Gefühle aus. Diesen Gefühlen kann man nicht nur mit der Stimme Ausdruck verleihen, sondern auch mit den Händen. Hörende und gehörlose Menschen erarbeiten gemeinsam bekannte Lieder in Gebärdensprache. Der Nachmittag ist auch für Kinder geeignet.

MI, 15. März, 14.00–16.30, katholische Landeskirche, Abendweg 1

Yoga

Für Beginnende und Vertiefende. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

DO, 16. März, 9.00, Pfarreisaal St. Leodegar, Anmeldung: Rita Duss, 041 420 39 66, info@yogabalance.ch

Frauenpalaver

Unter dem Thema «Tanzen in Sri Lanka» findet am 16. März ein Abend von Frauen für Frauen statt. Die Tanzlehrerin Thishanthan Gayathiri wird den Anwesenden Tänze aus Sri Lanka vorstellen. Der Anlass ist inklusive einem Apéro. DO, 16. März, 19.00–21.00, Sentitreff, Baselstrasse 21, Infos: 041 229 99 75, eylem.demirci@kathluzern.ch



Kultureller Austausch beim Treffen «Frauenpalaver». Foto: zvg

Zeichen der Zeit

Zeit für die Beziehung



Gemeinsam in die Zukunft gehen.

Foto: Pixabay

Am 1. April findet im Haus St. Agnes in Luzern ein ökumenisch offener Ehevorbereitungskurs statt. Thematisiert werden Fragen wie gegenseitige Vorstellungen und Erwartungen, was bringe ich an eigener Lebensgeschichte in die Beziehung mit oder Praktisches zur zwischenmenschlichen Kommunikation. Der Kurs wird von Irene und Gregor Gander-Thür geleitet und gilt als Ehevorbereitungskurs gemäss kirchlichem Ehedokument.

Eine Anmeldung bis 20. März ist nötig.
SA, 1. April, 9.00–16.30, Haus St. Agnes, Abendweg 1, Informationen und Anmeldung: lukath.ch/weiterbildung; 041 419 48 38, fachbereiche@lukath.ch; Kurskosten: 100 Franken/Paar
Weitere Infos: kirchlich-heiraten.lu

Perlen aus Opern und Operetten



Opernaufführung.

Foto: Pixabay

Der Verein MaiHof Kultur lädt zu einem Opern- und Operettenabend in den Kirchensaal ein. Unter dem Motto «Dein ist mein ganzes Herz» präsentiert das Gesangs-Trio mit Madelaine Wibom, Brigitte Kuster und Robert Maszl ein buntes Programm. In kurzen Szenen singt und spielt das Bühnenerprobte Gesangsensemble Ausschnitte berühmter Opern von Rossini bis Verdi sowie Operetten von Strauss bis Offenbach. Begleitet wird das Trio vom versierten Pianisten Florian Pestell.
SO, 19. März, 17.00, Kirchensaal MaiHof, Infos: info@maihofkultur.ch oder 041 420 36 56; Kartenverkauf: maihofkultur.ch sowie an der Abendkasse

Herausgepickt

Leben im Alter ...

Am Samstag, 11. März findet im Theater-Pavillon Luzern eine Veranstaltung zum Thema Lebensgestaltung im Alter «Mehr Lust – weniger Last» statt. Ältere Menschen wollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und dieses mitgestalten. Sie möchten Kontakte pflegen, sich weiterbilden sowie sportlich betätigen und Kultur geniessen. Diese städtische Veranstaltung will dazu beitragen, das Bewusstsein für diese Anliegen zu schärfen und aufzeigen, wo ältere Menschen Unterstützung bei ihrer Lebensgestaltung finden. Sie soll auch bestehende Angebote und Möglichkeiten bekanntmachen sowie motivieren, Eigeninitiative zu entwickeln. Das von Stephan Klapproth – ehemals Fernsehmoderator – moderierte, reichhaltige Programm beginnt mit einem Fachreferat von Professor Carlo Knöpfel zum Thema «Warum es sorgende Gemein-



Im Alter aktiv bleiben und das gesellschaftliche Leben mitgestalten.

Foto: Pixabay

schaften braucht» und endet mit einer Podiumsdiskussion mit den beteiligten Protagonistinnen und Protagonisten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich: ages@stadtluzern.ch oder

041 208 81 38, Fachstelle für Altersfragen Luzern, Mirjam Müller-Bodmer SA, 11. März, 13.00–17.30, Theater-Pavillon, Spelteriniweg 6, 6005 Luzern

Hinweise

Festival Strings Lucerne

Am 12. März findet im Kirchensaal MaiHof ein Konzert unter dem Titel «Festival Strings Lucerne featuring Talent Strings» statt. Es werden Musiker:innen der Festival Strings Lucerne und Teilnehmende der Talentwoche 2022 musizieren.
SO, 12. März, 17.00, Kirchensaal MaiHof, Infos und Programm: fsl.swiss
Eintritt frei – Kollekte

Forum Ökumene

Unter dem Titel «Der Krieg in der Ukraine und die Rolle der Kirchen» findet am 14. März eine Veranstaltung an der Universität Luzern statt. Das Forum Ökumene geht der Frage nach, wie sich zukünftig der ökumenische Dialog mit der Russischen Orthodoxen Kirche gestalten lässt, um nicht politisch vereinnahmt zu werden. Stefan Kube, der Referent dieses Forums, ist Leiter des Instituts G2W sowie Chefredaktor der Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West» und beschäftigt sich mit der Orthodoxie.
DI, 14. März, 18.15–20.00, Universität Luzern

Luzerner Telebibel

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten
041 210 73 73, telebibel.ch

Vortrag: Islam

Ist der Islam doch keine Religion wie jede andere? Wie ist er überhaupt entstanden? Und wie sieht es mit dem Islam in der Schweiz aus? Diesen und weiteren Fragen geht Samuel Behloul, Fachleiter Christentum am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, in seinem Vortrag nach.
MI, 15. März, 19.00, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5 mit anschliessendem Apéro, Eintritt frei

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 16. März findet die Monatswallfahrt (früher Luzerner Wallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 wird der Rosenkranz gebetet und es besteht eine Beichtmöglichkeit. Um 14.30 folgt die Eucharistiefeier mit Predigt. Die Wallfahrt zum Sarner Jesuskind findet bereits seit mehr als 75 Jahren statt.
DO, 16. März, ab 13.35, Frauenkloster Sarnen

Kulturgruppe

Herzliche Einladung an alle, die vom Ausland in die Schweiz gekommen sind und in Reussbühl wohnen, zum Treffen und Austausch in der Kulturgruppe.
DO, 16./23. März, 9.00–11.00, Pfarreizentrum, Obermättlistrasse 1, Reussbühl

Caritas Spielgruppe

Die Caritas Spielgruppe und Kinderbetreuung stellt ihre Angebote am 22. März in Littau mit einem Tag der offenen Tür vor. In der Spielgruppe können Kinder ab 2½ Jahren erste soziale Erfahrungen unter Gleichaltrigen machen. In der Kinderbetreuung werden Kleinkinder (8 Monate bis 6 Jahre) betreut und spielerisch in ihrer persönlichen, sozialen und sprachlichen Entwicklung gefördert, während ihre Mütter nebenan die Alphabetisierungs- und Deutschkurse für Frauen besuchen.
MI, 22. März, 15.00–17.00, Caritas Luzern, Grossmatte Ost 10, 6014 Luzern (Littau), 5. Stock; Infos: caritas-luzern.ch, Natasa Dresselhaus-Sucur, 041 368 51 20

SOS-Dienst

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung im Alltag zu Hause? Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent alle, die Hilfe benötigen. Unsere fachkundigen Mitarbeiterinnen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Der SOS-Dienst ist vernetzt mit ambulanten Organisationen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich.
041 342 21 21, sos-luzern.ch

Zitiert

Das Leben umarmen

Eine Frucht geniessen
 sie in den Händen halten
 ihre samtweiche Haut spüren
 ihre Farben und Formen bestaunen
 in sie hineinbeissen
 ihren Geruch mit der Nase
 und ihren Geschmack
 mit der Zunge wahrnehmen
 ihren einmaligen Charakter erkennen
 an die gespeicherten Sonnenstrahlen
 denken
 an den warmen Regen
 der nun meinen Durst löscht
 den Wind und die Wolken über ihr sehen
 das Rauschen der Blätter hören
 die Musik des Lebens
 von der sie umgeben war
 die Kerne betrachten in ihrem Innersten
 die Verheissung das Leben geht weiter
 den Schöpfer ahnen
 das gütige Geheimnis des Lebens.

Robert Seitz

(aus: Robert Seitz, *Das Leben umarmen*,
 Editions à la Carte, 2004)

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


 Katholische Kirche
 Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


 Katholische Kirche
 Reussbühl
 St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


 Römisch-katholische
 Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 andrea.moresino@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 7/2023: 27. März

Blickfang



Brennende Kerzen als Symbol für die Hoffnung auf Frieden. Foto: Pia Neuenschwander

Gebet um Frieden verbindet

pd. Das Berner Münster war am 24. Februar bis auf den letzten Platz gefüllt. Menschen aus verschiedenen Nationen, Kirchen und aus Ordensgemeinschaften haben sich eingefunden. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Schweiz (AGCK) hat zum Ökumenischen Friedensgebet aus Anlass des Jahrestages der russischen Invasion in die Ukraine eingeladen. Rita Famos, Präsidentin der Evangelischen Kirche Schweiz, stellt in ihrem «Wort zum Tag» die Frage, ob wir dem Frieden durch Gebete auch nur einen Schritt näher kämen. Und sie antwortet gleich selber: «Ja, denn Gebet nährt die Gemeinschaft und Gebet führt ins Handeln. Im Beten halten wir unsere Angst und Unsicherheit vor Gott aus.»

Tipps

Fernsehen
Jerusalem

Jerusalem ist einzigartig. Verehrt, begehrt und umkämpft ist die Stadt spirituelles Zentrum für alle drei monotheistischen Religionen, für Judentum, Christentum und Islam. Bewohnerinnen und Bewohner Jerusalems zeigen die verschiedenen Viertel der Altstadt und erzählen ihre Geschichte.
 Sonntag, 19. März, 10.45, SRF 1

Kino
A silent voice

Ein Junge findet Gefallen daran, ein gehörloses Mädchen in seiner Klasse zu mobben. Er geht so weit, bis das Mädchen

die Schule verlässt. Nun stellt sich seine Klasse gegen ihn und grenzt ihn aus. Jahre später macht er sich auf die Suche nach seinem damaligen Opfer. Doch wird die erneute Begegnung der beiden die verwundeten Seelen tatsächlich heilen können? Ein japanischer Film zu den Themen Mobbing und Inklusion, die die Regisseurin mit viel Feingefühl und einer Prise Humor umsetzt.
 Sonntag, 19. März, 13.30, stattkino

Buch
Welche Sprache spricht Gott?

Der Glaube von Juden, Christen und Muslimen setzt voraus, dass Gott spricht und sich offenbart. Doch wie stellen sich die drei monotheistischen Religionen ein Sprechen Gottes und die göttliche Offenbarung vor? Und welche Sprache

sprechen wir, wenn wir über und mit Gott sprechen – sei es im Gebet, im Gottesdienst oder in Diskussionen? Der Judaist Alfred Bodenheimer, der katholische Theologe Michael Seewald und der Islamwissenschaftler Thomas Bauer denken über die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen nach.
 Thomas Bauer u.a., *Welche Sprache spricht Gott? Versuche aus Judentum, Christentum und Islam*, wbg Theiss 2022, 157 Seiten, 28.90 Franken

Schlusspunkt

Es ist nicht Gottes Wille, dass die einen alles und andere nichts haben.
 Erzbischof Óscar Romero (1917–1980)